

**Antrag auf Gewährung einer Zuwendung
Anlage zu Punkt 6**

4. Die Schlossfestspiele in Ludwigsburg und weltweit

(Arbeitstext auf Basis von dem Autor zurzeit vorliegenden Informationen)

Auch 2014 haben es sich die Ludwigsburger Schlossfestspiele auf die Fahnen geschrieben insbesondere innerhalb der Stadt Ludwigsburg – im Rahmen ihrer Verantwortung als Internationale Festspiele Baden-Württemberg aber auch landesweit – innovative wie auch qualitativ hochwertige kulturelle Veranstaltungen für alle Schichten der Gesellschaft durchzuführen. Einen besonderen Fokus legen die Schlossfestspiele darauf, keine alltäglichen Programme aufzuführen, die in Ludwigsburg bzw. der Metropolregion Stuttgart das ganze Jahr über in kleinen Variationen immer wieder zu sehen sind. Vielmehr sind die Schlossfestspiele auch 2014 ein Ort, an dem exklusive Programme von in vielerlei Hinsicht herausragenden Künstlern präsentiert werden.

Die Internationalität spielt bei den Schlossfestspielen auch 2014 eine entscheidende Rolle. Wie in den letzten Jahren stehen auch in der kommenden Saison Künstler aus vielen unterschiedlichen Ländern (vor allem auch gemeinsam) auf der Bühne.

Programmatisch liegt 2014 ein Schwerpunkt auf den Ländern Nordeuropas. Auch viele der Künstler der kommenden Saison stammen aus dieser Region. Unter anderem der finnische Dirigent Pietari Inkinen, die lettische Geigerin Baiba Skride, die norwegische Sängerin Rebekka Bakken, der britische Tenor Ian Bostridge, der finnische Akkordeonist Kimmo Pohjonen, die Kremerata Baltica, das Danish String Quartet, der schwedische Cellist Svante Henryson, der norwegische Bandoneonspieler Per Arne Glorvigen und der britische Tenor Paul Agnew.

Daneben reicht die Bandbreite der Künstler von regional verankerten Musikern wie Babette Haag, Isabelle Faust oder Olivia Trummer über deutsche Künstler (Rüdiger Lotter, Hille Perl, Dorothee Oberlinger, Igor Levit, Christine Schäfer, Valer Sabadus, David Orlowsky etc.) bis ins europäische Ausland, wie beispielsweise Frankreich (Gautier Capucon, Alan Stivell, Philippe Jaroussky etc.) Spanien (Israel Galvan, Raquel Andueza etc.), Österreich (Otto Lechner, Roland Neuwirth, Wolfgang Muthspiel etc.) und Russland (Viktoria Mullova). Aber auch von weit entfernten Flecken reisen unsere Künstler nach Ludwigsburg: Das MIAGI Youth Orchestra kommt aus Südafrika, der Pianist Kit Armstrong aus den USA, Dhafer Youssef aus Tunesien und Hüsnü Senlendirici aus der Türkei.

Diese Internationalität ist kein Selbstzweck, sondern spiegelt sich insbesondere im Programm, das sowohl regional als auch deutschlandweit seinesgleichen sucht. Besonders im Zentrum steht die Begegnung von Künstlern, die aus unterschiedlichen Kulturen stammen oder aus künstlerisch unterschiedlichen Genres kommen. Beispielhaft dafür ist die Reihe Song Conversation, in der in diesem Jahr der Trompeter Till Brönner die Sängerin und Songwriterin Rebekka Bakken und der Kontrabassist Dieter Ilg aufeinandertreffen – übrigens zum ersten und vielleicht auch einzigen Mal. Weltpremiere feiert auch das Programm Stabat mater dolorosa mit dem größten Countertenor der Gegenwart Philippe Jaroussky und dem Ensemble L'Arpeggiata in Ludwigsburg. Es sind solche

Veranstaltungen, die Ludwigsburg für einige Tage zu einem Zentrum der Kulturwelt machen, auf das auch die überregionale Presse regelmäßig blickt.

Ihrer europäischen bzw. internationalen Ausrichtung sind sich die Schlossfestspiele sehr bewusst und versuchen daher auch überregionale Strömungen zu thematisieren. Unter anderem wird auch der Ausbruch des 1. Weltkriegs Thema sein, der sich 2014 zum 100. Mal jährt. Außerdem wird es auch 2014 internationale besetzte Diskussionsrunden zu europaweit relevanten Themen geben, wie etwa Europa und seine Rolle in der Flüchtlingspolitik.

Durch diese globale Ausrichtung verlieren die Schlossfestspiele aber keineswegs ihre Verortung in Ludwigsburg aus den Augen. Mit ihren unterschiedlich gearteten Spielstätten (Schloss, Forum, Karlskaserne, Monrepos, Musikhalle) bieten die Schlossfestspiele auch Angebote für alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt Ludwigsburg. Sei es als Speerspitze neuer Formen der klassischen Musik (historische Aufführungspraxis, Neue Musik, von Solo bis Orchester), des Jazz (Song Conversation) oder folkloristisch geprägter Musik (David Orlovsky Trio, Hüsnü Senlendirici). Nicht zu vergessen das Musiktheater (Rinaldo) oder das Tanztheater (Lo Real, b.16). Insbesondere das gegenseitige Aufeinandertreffen von unterschiedlichen Genres, das ganz neue Publikumsschichten anspricht, die ansonsten in Ludwigsburg kein kulturelles Zuhause haben, zeichnen die Schlossfestspiele aus. Hierbei werden auch insbesondere jüngere Zuschauerschichten angesprochen.

Auch die Jugend haben die Schlossfestspiele in ihrem Blick. In Kooperation mit dem Schloss wird es beim Schlosserlebnistag 2014 Familienkonzerte geben, in denen Kinder sowohl an die klassische Musik als auch die Welt des Ludwigsburger Hofes herangeführt werden. Ein weiteres Projekt zu einer musikalischen Entdeckungsreise für Kinder im Schloss mit der österreichischen Mimin Martha Laschkolnig ist ebenfalls geplant. Daneben gibt es verbilligte Schülerkarten, Bildungspartnerschaften mit dem Goethe Gymnasium Ludwigsburg, dem Helene Lange Gymnasium Markgröningen und dem Eberhard Ludwig Gymnasium Stuttgart sowie einem Kindergarten. Dies schließt auch Konzert- und Probenbesuche sowie aktive Mitwirkung ein. So ist 2014 ein eigens den Schulen gewidmeten School's Day geplant, der Schülern die Möglichkeit bietet im Rahmen der Schlossfestspiele aufzutreten.

(FZ)